

# >>Kulturentwicklungsplan für die Stadt Regensburg<<

**1. Lenkungsgruppensitzung**  
Regensburg, 15. Mai 2010

## Arbeitsergebnis: „Kunden und Kundinnen“ des KEP

- Stadtrat
- Kulturverwaltung
- Gesamte Stadtverwaltung
- Nicht-städtische Kultureinrichtungen
- Kulturschaffende
- Sponsoren
- „KonsumentInnen“
- Kulturträger und Vereine
- Kooperationspartner; Bildung; Wissenschaft
- Freistaat Bayern
- Medien
- Interessenvertretungen

## Arbeitsergebnis: Ziele, die mit dem KEP erreicht werden sollen

- Akzeptanz und Toleranz schaffen
- Beseitigung von Hürden
- Kürzere Wege
- Inhaltliche Aussagen treffen
- Potenziale erschließen
- Schwächen benennen
- Lücken schließen
- Stärken ausbauen
- Aus Schwächen Stärken machen
- Ressourceneinsatz optimieren
- Bessere Mittel für die Vermarktung von Projekten
- Professionalisierung der Planung
- Interesse der Politik an Kultur vergrößern und verbreitern

## Arbeitsergebnis: Ziele, die mit dem KEP erreicht werden sollen

- Wichtigkeit von Kultur in der Politik verankern
- Fraktionierung in der Politik aufheben (z.B. Sport vs. Kultur)
- Aktivierung der breiten Basis (vs. „Leithammel“)
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Breite Kulturaktivitäten ins öffentliche Bewusstsein rücken
- Sponsoren werden bezüglich ihrer Philosophie auch gefordert
- Attraktivität Regensburgs für Firmen und deren MitarbeiterInnen erhöhen
- Kulturelle Fremdwahrnehmung verbessern
- Innovationen ermöglichen und erleichtern
- Stadtverwaltung denkt bei Kulturentwicklung mit
- Bessere Zusammenarbeit zwischen Ämtern und ggf. Neuorientierung
- Vernetzung, Kooperationen, Allianzen
- Nachhaltigkeit

## Arbeitsergebnis: Worauf soll der KEP Antworten geben?

- Welche Bedeutung hat Kultur für die Stadtentwicklung?
- Welche Schwerpunkte werden gesetzt, auch welche neuen?
- Wie wollen wir 2020 gesehen werden?
- Struktur und Organisation der Kulturverwaltung
- Rechtsformen bei Betrieben/Organisationen
- Weisungsbefugnisse
- Einsparmöglichkeiten
- Synergieeffekte
- Ziele, Projekte benennen
- Förderschwerpunkte
- Inhaltliche Prioritäten
- Was ist haushaltsneutral machbar?

## Arbeitsergebnis: Was kann der KEP nicht leisten?

- ein neues Regensburg erfinden
- Erfüllung aller Wünsche
- Automatisch „mehr Geld“
- Plan stellt einen Abschluss dar (Hinweis: KEP bleibt Work-in-Progress)

## Arbeitsergebnis: Wann ist das Ergebnis gut?

- Im Prozess werden viele mitgenommen
- Alle Entscheidungsträger sind von Wichtigkeit der Kultur überzeugt und handeln danach
- Bestimmte Inhalte sind Konsensfähig und bilden alle Bereiche ab
- Plan ist nicht allgemein, sondern auf Regensburg zugeschnitten
- Lebensqualität wird verbessert
- Kultur für alle Schichten
- KEP beschreibt, wie Regensburg kulturell ticken soll
- KEP formuliert kulturelle Identität
- Alleinstellung von Regensburg wird im KEP deutlich
- Bildet Rahmen, in dem Entscheidungen getroffen werden können
- Inhaltliche Aussagen!
- Was ist obsolet geworden, was lässt man weg
- Zu Projekten gehören auch Vermittlungskonzepte
- Verbindlichkeit des Plans (Verantwortung, Berichtsfähigkeit, Evaluierung)
- Bindungswirkung der Ziele des KEP für Organisationen bei Förderung
- KEP soll Stadtverwaltung/Tourismus unterstützen
- KEP berücksichtigt Gleichheitsgrundsätze
- Der Text des KEP ist LESBAR

## 4-Phasen Modell – Erste Phase bis 31.12.2010

Aufbau eines Arbeitsrahmens (Beginn: interne Klausur (T)) nach dem Prinzip

- Ausgangssituation benennen (Auftrag, Beschreibung des Ist-Zustands und der Rahmenbedingungen)
- Arbeitsorgane bestimmen: Lenkungsgruppe (Was ist ihre Aufgabe?) + Zuarbeit (Verwaltung), interne Arbeitsgruppe
- Gesamtziel benennen (Aufgabe städtischer Kulturpolitik...) – Formulierung einer Gesamt- und von Teilhypothesen
- Brainstorming – Visionen und Entwicklung eines vorläufigen Arbeitsszenarios
- Zeitrahmen festlegen
- Detaillierte Information aller Stadtratsfraktionen/Stadträte (T)
- Information der Medien
- Erarbeitung eines verwaltungsinternen Entwurfs (T)
- Phase 2 vorbereiten – Prozess in die Breite entwickeln (T) (Raster / Arbeitsgruppen...: kulturell interessierte Stadtgesellschaft / freie Kulturschaffende / kulturelle „Einrichtungen“ aller Art

## Erste Phase bis 31.12.2010

# Anmerkungen der Lenkungsgruppe

### Vorgehen:

- Machbarkeitsprinzip muss über alle Phasen hinweg gelten (Phase 1-4)
- Kulturreferat und Ämter verfassen Hypothesen, einschl. Tourismus
- Arbeitsgruppe aus Kulturverwaltung bereits in Phase 1 etablieren?
- Lenkungsgruppe entscheidet über Struktur der Arbeitsgruppen
- Arbeitsfortschritte ins Internet stellen (Phase 1-4)
- Blogs für Infos nutzen, in Wellen von 2-3 Tagen Dauer (Phase 1-4)
- Bei jeder Kulturausschusssitzung Stand der Arbeit zum KEP thematisieren (Phase 1-4)
- Jeweils gesonderte Info über Stand des Prozesses an OB und an Vorsitzenden des Kulturausschusses (Phase 1-4)
- Motivation für Beteiligung wecken
- Erste Kommunikation in der nächsten Kulturausschusssitzung Mitte Juli 2010

### Ergebnisse am Ende der Phase 1:

- Gesamt- und Teilarbeitshypothesen
- 1. Konzeptentwurf
- IST-Zustand
- Arbeitsgruppenstruktur
- Kriterien, nach denen in die Arbeitsgruppen berufen wird

## 4-Phasen Modell – Zweite Phase bis 30.09.2011

- Alle beteiligten Gruppen treten nach gleichen Arbeitsvorgaben (Ausgangssituation beschreiben, Visionen entwickeln, Ziele festmachen, Konkretes formulieren, nach Wichtigkeit werten, Zeitkorridor für Realisierung abstecken, Finanzierungsvorschläge mirdenken) in den Umsetzungsprozess ein.
- Moderierter Dialog der einzelnen AG untereinander
- Formulierung eines zweiten Konzeptentwurfs
- Diskussion des zweiten Entwurfs mit der Kommunalpolitik (Einbringung eigener Inhalte und politische Bewertung/Gewichtung) unter Herausarbeitung von zentralen integrativen Bestandteilen kulturpolitischer Leitlinien der Stadt Regensburg

(Quelle: Stadt Regensburg Stand März 2010)

# Zweite Phase bis 30.09.2011

## Anmerkungen der Lenkungsgruppe

### Vorgehen

- Auseinandersetzung mit wichtigen Interessengruppen
- Auch Arbeitsgruppe für politische Entscheidungsträger bilden
- Arbeitsgruppen leisten Beitrag zum IST-Zustand
- Die Arbeitsgruppen bereits mit Input versorgen
- Strukturdaten erheben
- ArbeitsgruppensprecherIn wählen
- Trennung der Funktionen ModeratorIn und ArbeitsgruppensprecherIn
- AG SprecherIn präsentiert der Lenkungsgruppe die Ergebnisse
- Diskussion mit der Kommunalpolitik
- Entscheidung darüber, wie die Diskussion des 2. Entwurfs mit der Kommunalpolitik erfolgen soll → Kulturausschuss

### Ergebnisse am Ende der Phase 2

- Fachentwurf
- 2. Konzeptentwurf
- Kulturpolitische Leitlinien
- Motivation für Umsetzung ist geweckt

## 4-Phasen Modell – Dritte Phase bis 30.03.2012

- Zweiter Entwurf / Ergebnisse der einzelnen AG werden den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und diskutiert.
- Verfahren:
  1. Marktplatz der Möglichkeiten, alle AG stellen ihre Konzepte vor, im Sinne eines Forums zu Anregung und Austausch; kombiniert mit Rahmenprogramm wie Expertengespräch, Podiumsdiskussion etc.
  2. Vertreter jeder AG treten mit den Bürgern in einen moderierten Dialog ein, dessen Ergebnisse bei Bedarf unter einer erweiterten Bürgerbeteiligung – öffentliches Forum und/oder Fragebogen etc. – diskutiert und ergänzt werden können
  3. Dritter Entwurf / Formulierung eines „Bürgerkonzepts“

## Dritte Phase bis 30.03.2012

### Anmerkungen der Lenkungsgruppe

#### Vorgehen:

- Nicht als Alibibeteiligung der BürgerInnen nutzen
- Glaubwürdigkeit sicherstellen
- Eckpositionen in 3. Entwurf aufnehmen
- Darstellen, wer die Akteure in der Kulturverwaltung sind
- Politische Beschlussfassung

#### Ergebnisse am Ende der Phase 3:

- 3. Konzeptentwurf
- Klare Schwerpunktsetzung!

## 4-Phasen Modell – Vierte Phase bis 30.09.2012

- Vollständige Formulierung des Konzepts mit klarer Schwerpunktsetzung unter inhaltlichen und Ressourcengesichtspunkten
- Diskussion, Abschlussbewertung und Verabschiedung in den politischen Gremien

## Arbeitsergebnis: Aufgaben und Kompetenzen der Lenkungsgruppe

- Qualitätssicherung
- Sicherstellung des Zeitkorridors
- Sichtung der Konzeptentwürfe
- Arbeitsgruppenstruktur und –kriterien
- Konfliktmanagement, z.B. bei Arbeitsgruppen
- Inhaltliche Inputs
- Festlegung der Art und Weise der BürgerInnenbeteiligung
- Konsens in Sitzungen herstellen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Meinungen über E-Mail artikulieren (innerhalb der LG)

## Themenspeicher

- Welche Bedeutung soll Tourismus im KEP haben
- Visionen im KEP?
- Was muss in den IST-Zustand?
- AG Kulturverwaltung bereits in Phase 1 etablieren?
- Wie wird AG Struktur festgelegt? -> durch die Lenkungsgruppe (✓)
- Wie soll BürgerInnenbeteiligung aussehen  
→ Festlegung im 1. Hj. 2011